

Finissage der Ausstellung
"POESIE DES ALLTAGS"

mit Fotografien von Thomas Plenert
 und mit dem Film **HERZSPRUNG**
 BRD 1992, Farbe, 87 Min.
 Regie: Helke Misselwitz



"Ein kleiner Ort namens Herzprung im Nordosten Deutschlands nach der Wiedervereinigung. Alles ist in Auflösung. Die russischen Soldaten ziehen ab, die Betriebe schließen, die Leute verlieren ihre Arbeit. Auch die junge Johanna, die in einer Betriebsküche gearbeitet hat. Sie begegnet einem fremden, dunkelhäutigen Mann. Ihr eigener Mann Jan ist durch die Arbeitslosigkeit aus der Bahn geworfen worden, läuft

Amok und kommt ums Leben. Ihr Vater verbindet sich mit ihrer älteren Kollegin Elsa, die nicht allein sein möchte. Ihre Freundin Lisa erfüllt sich ihren lang gehegten Traum. Sie übergibt Johanna ihren Friseursalon und macht sich auf den Weg in den Süden. Johanna verliebt sich in den Fremden, der in einem Imbißwagen an der Autobahn arbeitet. Ein junger Arbeitsloser, Soljanka, der sich mit seinen Freunden zu einer Bande zusammengeschlossen hat, ist empört darüber. Schon lange begehrt er Johanna und zündet nun den Wagen des Fremden an, will ihn erstechen und tötet dabei das Mädchen Johanna, das sich schützend vor den Geliebten stellt." (DEFA-Stiftung) "... Der hervorragend fotografierte und gespielte Erstlingsfilm vermittelt eindrucksvoll ein weitgehend klischeefreies Bild einer von Arbeitslosigkeit, Ausländerhaß und Perspektivlosigkeit geprägten Region." (filmdienst).

(läuft am 23. 11. um 15 Uhr in Kino 1
 - im Rahmen der Finissage mit anschließendem Gespräch -
 mit Helke Misselwitz und Gudrun Plenert)

Abschluss-Veranstaltung

STOLZ & EIGENSINN
 BRD 2025, Farbe, 118 Min.
 Regie: Gerd Kroske



nur noch Männer ihre Arbeiten machen sollen. Sie erzählen auch von den einstigen Utopien, die es heute nicht mehr gibt. Zudem sehen wir Aufnahmen aus ihrem Arbeitsalltag in längst verschwundenen Industriegebäuden und Braunkohle-Zechen. Auf alten U-matic-Bändern aus den Beständen des ehemaligen Leipziger Piratensenders KANAL X sind die Interviews erhalten.

Über 30 Jahre später hat Gerd Kroske („SPK Komplex“, „Striche ziehen“) diesen filmischen Schatz aus dem Archiv geborgen und die Arbeiter:innen von damals wiedergefunden. Einer Versuchsanordnung gleich, wird das alte Material im Split-Screen von den Frauen neu kommentiert und hinterfragt. „Stolz und Eigensinn“ ist eine mediale Einkreisung, die eine Lücke schließt und Frauen porträtiert, die sich ihren Stolz und Eigensinn bis heute bewahrt haben. Was wurde einst gewonnen? Was ist verloren? Was ist geschehen?

(läuft am 26. 11. um 19:30 Uhr in Kino 1
 mit anschließendem Filmgespräch mit Gerd Kroske)

fabrik.
 10-11/2025 **KINO**

Filmreihe
„35 Jahre nach dem Beitritt“



Alte Kachelofenfabrik • Sandberg 3 a • D-17235 Neustrelitz
 Telefon: 0 39 81 - 20 31 45 • Telefax: 0 39 81 - 20 31 75
 e-mail: vfkk@basiskulturfabrik.de • Internet: www.basiskulturfabrik.de

**GO CLARA GO -
ÜBERLEBENSKUNST AM ZONENRAND**
BRD 2025, Farbe, 97 Min.
Regie: Sylvie Kürsten



"Vor etwa 50 Jahren sprengte Clara Mosch, eine Gruppe von sächsischen Künstlern aus Karl-Marx-Stadt, die engen Grenzen des offiziellen DDR- Kunstbegriffs. Mit Performances, Open-Air- und Naturhappenings oder kollektiven Malwerken feierten sie ihre spielerisch-avantgardistische Kreativität. Diese war Ausdruck einer freien Kunst in einem unfreien Land und zugleich einer alternativen Lebens- und Arbeitsweise." (filmdienst)

(läuft am 16. + 17. 10. im Kino 2 um 20 Uhr)

**WER FÜRCHTET SICH
VORM SCHWARZEN MANN?**
DDR 1989, s/w, 52 Min.

Regie: Helke Misselwitz

Kamera: Thomas Plenert, Schnitt: Gudrun Plenert



"Das Porträt einer Gruppe von Kohlenmännern und ihrer Chefin in Ost-Berlin. In stimmungsvollen, präzisen Schwarz-Weiß-Bildern dokumentiert der Film nicht nur die harte Arbeit, die die rauen Männer prägt, sondern spiegelt auch ihr Privatleben, dem sich die

Regisseurin ebenso einfühlsam wie gewitzt annähert. Eine bemerkenswerte, sozial genaue Studie, auch ein leiser, realistischer Gegenentwurf zu vielen anderen, auf den Heroismus der Arbeiterklasse abzielenden DEFA-Dokumentarfilmen." (filmdienst)

SPERRMÜLL
DDR 1989/90, Farbe, 78 Min.

Regie: Helke Misselwitz

Kamera: Thomas Plenert, Schnitt: Gudrun Plenert



"Ost-Berlin im Frühjahr 1989: Enrico "Rizzo" Idzikowski und seine drei Freunde machen Musik – mit weggeworfenen Dingen aller Art. Dabei geht es den vier Jugendlichen der Gruppe 'Sperrmüll' hauptsächlich darum, ihren Frust zu verarbeiten. Doch

die politischen Umbrüche im Sommer 1989 verändern alles. In ihrem Dokumentarfilm begleitet Helke Misselwitz Enrico und seine Freunde bei ihrer Suche nach sich selbst und erzählt dabei die Geschichte einer ganzen Generation zu Umbruchzeiten in der DDR." (Filmportal) "Ein einfühlsamer Dokumentarfilm, der liebevoll Menschen porträtiert; auf sympathische Weise bricht er eine Lanze für viele von der politischen Entwicklung der deutschen Wiedervereinigung überrollte Menschen." (filmdienst)

Das Doppelprogramm läuft am 23. 10. um 19.30 Uhr im Kino 1 mit anssl. Gespräch mit Helke Misselwitz (Regie) und Gudrun Plenert (Schnitt)

**BERLIN, BAHNHOF FRIEDRICHSTRAÙE,
1990**
BRD 1990, Farbe, 85 Min.
Regie: Lilly Grote u.a.



Um- und Abbau der Grenzanlagen im Berliner Bahnhof Friedrichstraße im Jahr 1990. Menschen, die ihren Arbeitsplatz, ihre Berufsperspektiven eigenhändig abbauen müssen, wissend, daß sie im nächsten Monat arbeitslos sein werden und einer völlig ungewissen Zukunft entgegengehen.

Der Film zeigt die Umbauten am Bahnhof Friedrichstraße im Juni 1990, als die ursprüngliche durchgehende Streckenführung von Ost nach West wieder hergestellt wurde und die Grenzeinrichtungen schrittweise abgebaut wurden. Es werden Bahnmitarbeiter, Zollbeamte, Passagiere und Gewerbetreibende nach ihren Ansichten zu den gesellschaftlichen und privaten Änderungen dieser Zeit befragt.

(läuft am 14. 11. im Kino 2 um 20 Uhr -
anschl. Filmgespräch mit Lilly Grote)

Impressum:

Verein für Kultur, Umwelt und Kommunikation e.V.
Sandberg 3 a, 17235 Neustrelitz
Tel. 03981 - 20 31 45, Fax - 20 31 75
vfk@basiskulturfabrik.de - www.vfk-neustrelitz.de
Das Kino 2 wird gefördert von der Stadt Neustrelitz
und dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.